



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zum Verfassungsschutzbericht 2022

am Montag, 24. April 2023 im StMI (SiSa 111)

Inhalt

I. Einleitende Worte	2
II. Rechtsextremismus	6
III. Reichsbürger und Selbstverwalter	14
IV. Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates	18
V. Linksextremismus	20
VI. Islamismus	25
VII. Cybersicherheit, Desinformation und Spionage	30
VIII. Schlussworte	34

Es gilt das gesprochene Wort!

I. Einleitende Worte

– Anrede –

Einleitende
Worte

Das vergangene Jahr hat den **Schrecken des Krieges** nach Europa zurückgebracht. Jeden Tag fluten **Bilder unvorstellbarer Grausamkeiten** in unseren Alltag. Die **Mehrheit** unserer Bevölkerung zeigt sich trotz der mittelbaren Kriegsfolgen – wie der hohen Inflation – nach wie vor **solidarisch mit der von Russland überfallenen Ukraine** sowie **mit den ukrainischen Flüchtlingen bei uns**.

Es ist aber nicht zu übersehen, dass die Versuche von Extremisten zunehmen, das **Vertrauen** in unsere **Demokratie** und ihre Institutionen zu **untergraben**. Gleiches gilt für **ausländische oder vom Ausland gesteuerte Akteure**, die ebenfalls durch **gezielte Desinformation** das gesellschaftliche Klima beeinflussen wollen.

Diffamierung der Demokratie als funktionsunfähig

Die verschiedenen Krisen werden als Beweis angeführt, dass unsere **Demokratie** nicht oder **nicht mehr funktionsfähig sei**. Insbesondere unter **Rückgriff auf verschwörungstheoretische Erklärungsmuster** wird den demokratischen Entscheidungsträgern **unterstellt, gegen die Interessen der eigenen Bevölkerung zu arbeiten**, ja sogar Konflikte und Versorgungsengpässe aus finsternen Motiven absichtlich hervorzurufen und zu eskalieren.

Hoffnungen auf „Heißen Herbst“ nicht erfüllt

Auf diese Weise sollen über alle gesellschaftlichen Gruppen hinweg genug **Unterstützer** für den angestrebten „**Systemsturz**“ gewonnen werden. Um dann ein **neues politisches System** nach den jeweiligen extremistischen Vorstellungen zu etablieren. Insbesondere an den spürbaren **Anstieg der Lebenshaltungskosten** knüpften extremistische Akteure ihre Hoffnungen auf einen „**heißen Herbst**“ und auf die Bildung einer „**Querfront**“.

Zwar erfüllten sich bislang diese Hoffnungen und die beschworenen **Untergangsszenarien** nicht. Dennoch kann das **Dauerfeuer** aus **Fake News, Hetze, abstrusen Verschwörungstheorien** und **verzerrten Fakten** mittelfristig die **Widerstandskraft der Gesellschaft** gegen derartige Einflüsterungen **unterminieren**.

Hybrider

Protestaktivismus

Die Hetze gegen unsere Demokratie wird nicht nur bei realen Veranstaltungen, sondern auch maßgeblich **im virtuellen Raum** betrieben. Im Netz sind **Extremisten** mit ihren Botschaften ebenso präsent wie **Personen**, die im Interesse von Drittländern agieren, oder Verschwörungsgläubige.

Agitations-Mixtur

Daraus entsteht eine schwer zu durchschauende und **vielgestaltige Agitations-Mixtur**. Sie birgt die Gefahr eines **Hinauswucherns antidemokratischer Vorstellungen** aus den extremistischen Spektren in die demokratische **Gesellschaftsmehrheit** hinein.

Durchdringung und Vermischung

Es bilden sich **heterogene, oftmals nur vorübergehende Konstellationen**, in denen eine **Durchdringung** und **Vermischung** der **verschiedenen Extremismen** stattfinden. Gerade die **große Dynamik** dieser häufig nur zufälligen Vernetzungen in den sozialen Medien stellt die **Beobachtung, Analyse und Einordnung** extremistischer Bestrebungen durch den Verfassungsschutz vor neue **Herausforderungen**.

Im aktuellen **Verfassungsschutzbericht** befasst sich ein **separates Kapitel** mit den spezifischen Reaktionen der extremistischen Szenen auf die jeweiligen Krisen.

Nun zu den Entwicklungen in den einzelnen Extremismusbereichen:

II. Rechtsextremismus

Personenpo-
tenzial

Die eben skizzierte **Entgrenzung des Extremismus** durch das Einsickern von Narrativen und Ideologiefragmenten aus extremistischen Szenen wird im **Rechtsextremismus** besonders deutlich. Dort geht der **Trend weg** von klar umrissenen **Strukturen** wie Parteien. Diese binden mit **685 Anhängern** nur noch rund **26 %** des **Gesamtpersonenpotenzials** von **2.590 Szeneanhängern**. Demgegenüber gehören rund **54 %** mittlerweile dem weitgehend **unstrukturierten rechtsextremistischen Personenpotenzial** an (*1.410 Personen, v.a. Internetaktivisten*).

Entscheidung des
VG München
Beobachtung der
AfD

Trotz des obigen Trends begrüße ich die jüngste **Entscheidung des Verwaltungsgerichts München** zur **Beobachtung des bayerischen Landesverbands der AfD** durch das Landesamt für Verfassungsschutz: Das Gericht hat am 17. April die **Anträge der AfD** auf Einstellung der Be-

obachtung sowie Unterlassung der öffentlichen Bekanntgabe allesamt **abgelehnt**.

Das Gericht hat bestätigt: Es liegen **Anhaltspunkte** für **verfassungsfeindliche Bestrebungen** vor – insbesondere, weil Teile der Partei fortgesetzt gegen das **Demokratieprinzip** agitieren und die **Menschenwürde** von Muslimen verletzen.

Das Landesamt für Verfassungsschutz sei als Instrument der wehrhaften Demokratie daher befugt, aufzuklären, welche Strömung sich in diesem internen Richtungsstreit letztendlich durchsetzt. Aufgrund dieser Entscheidung ist nunmehr auch wieder die **Information der Öffentlichkeit** zulässig. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Entscheidung bitte ich um Verständnis, dass die Ihnen vorliegende Fassung des Berichts keine Aussagen zur AfD enthält.

heterogene
Mischszenen

Die eingangs erwähnte Abkehr von festen Strukturen begünstigt jedenfalls die Bildung heterogener Mischszenen, wie sie insbesondere zwischen den Phänomenbereichen

des Rechtsextremismus, der Staats-Delegitimierer und der Reichsbürger zu beobachten ist. Hier treffen dem Regierungshandeln gegenüber kritisch eingestellte Bürger auf **Extremisten**. Verstärkt werden diese „**Gelegenheitskooperationen**“ noch durch die zunehmende Verlagerung extremistischer Agitation in die sozialen Medien und die dort auftretenden „**Filterblaseneffekte**“. Anders als echte Netzwerke **fluktuieren** sie **stark** hinsichtlich ihrer Dauer, personellen Zusammensetzung und tonangebenden Akteure.

Kein geschlossenes Weltbild

Verschwörungstheorien

Die Akteure verfügen in der Regel über **kein geschlossenes rechtsextremistisches Weltbild**, sondern kombinieren **extremistische Versatzstücke** mit **verschwörungstheoretischen** Ansätzen. Logische Brüche sind dabei häufig. Oft bildet etwa die **Kritik an einzelnen politischen Entscheidungen** den Ausgangspunkt, wird dann aber in den vermeintlich „**größeren Zusammenhang**“ einer – nicht selten auch

antisemitisch grundierten – **Verschwörungstheorie** gestellt. Derartige Verschwörungstheorien können dann den **Brückenschlag** zu **extremistischen Einstellungen** bilden.

Kleinster gemeinsamer Nenner ist, wie bereits erwähnt, die Überzeugung, in einem **nicht funktionsfähigen Staat** zu leben. **Unterschiedliche Auffassungen** herrschen sowohl hinsichtlich der **Ursache** der behaupteten Funktionsunfähigkeit als auch deren **Beseitigung**, wobei mitunter auch **Gewaltanwendung kein Tabu darstellt**.

Diese **Gemengelage**

- begünstigt das **langsame Einsickern** demokratiefeindlicher **Argumentationsmuster** in den demokratischen Diskurs und
- erhöht die **Akzeptanz** extremistischer Vorstellungen und Zielsetzungen.

Das wird nicht nur durch die Mechanismen der sozialen Medien verstärkt. **Auch die**

Strategie von Protagonisten der extremistischen „Neuen Rechten“ (z.B. des *Compact-Magazins*) spielt hierbei eine Rolle. Sie versuchen seit Längerem, die Grenzen des „Sagbaren“ zu verschieben.

Festnahmen im Dezember

Ein Beispiel für eine derartige Entwicklung ist die **Festnahme** der Gruppe um den Prinzen Reuss Anfang **Dezember 2022**. In der Gruppe hatten sich neben **Rechtsextremisten auch Reichsbürger und Delegitimierer** zusammengefunden. Einige der Beteiligten waren zudem **von verschwörungstheoretischen Narrativen** beeinflusst. Den insgesamt 55 Beschuldigten wird die **Bildung einer terroristischen Vereinigung** vorgeworfen. **Ziel** der Gruppe war es, den von ihnen behaupteten „**Deep State**“ **zu stürzen** und durch eine eigene, bereits in Grundzügen ausgearbeitete Staatsform **zu ersetzen**. Das sollte durch den **Einsatz militärischer Mittel** und Gewalt gegen staatliche Repräsentanten verwirklicht werden. Auch wenn ich überzeugt bin, dass das Vorhaben keinerlei Aussicht auf Erfolg hatte, ist es völlig

verfehlt, hier verharmlosend von einem „Rentnertrupp“ zu sprechen. Nur **dank der frühzeitigen Beobachtung** und der guten Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden konnte ein **größerer Schaden abgewendet** werden.

Straftatenstatistik

Insgesamt waren in 2022 **787 rechtsextremistische Straftaten zu verzeichnen** – ein Minus von 55 %. Auch die **Gewalttaten** gingen von 53 **auf 23** zurück (= - 56,6%). Der Rückgang dieser Zahlen darf aber nicht darüber hinwegtäuschen: Neben diesen klar rechtsextremistisch motivierten Taten sind auch **viele Straftaten** zu verzeichnen, bei denen eine solche **Motivation** zwar **nicht eindeutig** ist, aber zumindest ein **gewisser Einfluss rechtsextremistischen Gedankenguts** naheliegt. Ich denke hier zum Beispiel an die Weiterleitung von geschmacklosen „Scherzen“ mit NS-Symbolik in sozialen Medien.

Sowohl bei den Gewalt- als auch bei den sonstigen Straftaten lag bei der **Mehrzahl**

der Fälle eine fremdenfeindliche oder antisemitische Motivation zugrunde.

Agitation gegen Migranten Die Szene verstärkt aktuell außerdem ihre **Agitation gegen Migranten**. Unter Bezugnahme auf schwere **Straftaten** wie in Illerkirchberg oder Brokstedt, bei denen **Migranten Tatverdächtige** sind, versucht die Szene Proteste von Bürgern gegen die Unterbringung von Asylbewerbern zu **initiieren** und zu **beeinflussen**. Dem Staat wird eine zielgerichtete, gegen die „genuin“ deutsche Bevölkerung gerichtete **„Umvolkungs“-Politik** unterstellt.

Es ist **nicht ausgeschlossen**, dass diese Agitation sich mittelfristig in einem erneuten Anstieg von **Straftaten gegen Migranten oder deren Unterbringung niederschlägt**.

Konsequente Entwaffnung der Szene Besonderes Augenmerk richten wir darum auch auf die **konsequente Entwaffnung** der Szene. So wurden seit dem Inkrafttre-

ten des Dritten Waffenrechtsänderungsge-
setzes (*Februar 2020*) bis zum Ende letzten
Jahres insgesamt **130 waffenrechtliche
Erlaubnisse entzogen** und **252 Waffen
abgegeben**. Allein im Jahr 2022 wurden **27
Personen** insgesamt **40 waffenrechtliche
Erlaubnisse** entzogen und **92 Waffen** da-
raufhin abgegeben.

Bayern hat zudem die **Weisungslage** ge-
genüber den Waffenbehörden noch einmal
nachgeschärft und setzt damit **bundes-
weit Maßstäbe**.

III. Reichsbürger und Selbstverwalter

Anstieg des
Personenpo-
tenzials

2022 hat das **Personenpotenzial** der Reichsbürger- und Selbstverwalterzene mit nunmehr **5.360** einen erneuten **Höchststand** erreicht. Dabei spielen unter anderem folgende Faktoren eine Rolle:

Die **bayerischen Sicherheitsbehörden gehen seit jeher konsequent** jedem auch noch so kleinen **Hinweis** auf reichsbürger-typische Aktivitäten nach. Das gilt auch für die **zahllosen Anschreiben** an Behörden und Amtsträger, die meist in Zusammenhang mit den **Pandemie-Maßnahmen** standen. Ein **Großteil** dieser Schreiben wurde aufgrund des oft bedrohlichen Inhalts in Form von **Erpressungs- und Nötigungsdelikten** als **Straftat** erfasst. Dadurch werden uns **immer mehr Angehörige dieser Szene bekannt**.

In der Szene der Reichsbürger zeigt sich ebenfalls eine hohe **Affinität zu Verschwörungstheorien** wie dem „**Great**

Reset“ oder „**QAnon**“. Diesen Theorien zufolge setzen im Hintergrund agierende, „geheime Eliten“ **Krisen als Waffe** zur rücksichtslosen Durchsetzung ihrer Interessen **gegen die eigene Bevölkerung** ein.

Radikalisierungsfaktor

Diesem Glauben an Verschwörungstheorien wohnt ein **erhebliches Radikalisierungspotenzial** inne, da sich Verschwörungsgläubige im Besitz der alleinigen Wahrheit und zum **Widerstand** gegen die angeblichen „**geheimen Mächte**“ wie eine imaginierte jüdisch gesteuerte „Weltregierung“ befugt wähnen. So hingen auch die **Mitglieder** der eingangs erwähnten **terroristischen Vereinigung** um Prinz Reuss derartigen Verschwörungstheorien an. Darüber hinaus können über solche Verschwörungstheorien auch Personen des nicht-extremistischen Spektrums **sukzessive in die Szene hineingezogen** werden.

Steigende Gewaltbereitschaft

Ebenfalls gestiegen ist die **Gewaltbereitschaft** in der Szene: So beleidigte ein Rechtsextremist, der auch Bezüge in die Reichsbürgerszene aufweist, im Rahmen

einer **Pressekonferenz** des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege zunächst u.a. Medienvertreter als „Volksverräter“ und „Impfterroristen“ und griff schließlich einen **BR-Journalisten tötlich** an. Aktuell stufen die Sicherheitsbehörden rund **450 Personen** innerhalb der Szene als **gewaltorientiert** ein.

Straftaten-
statistik

Das spiegelt sich zum Teil auch in der **Straftatenstatistik** wider: Die **Gesamtzahl** der Straftaten stieg von 425 auf **699**. Darunter befinden sich allein **185 Erpressungen** und **385 Nötigungen** beziehungsweise Bedrohungen. Auch hier gilt natürlich: **Keine Toleranz gegenüber Straftätern!** Jedes Delikt wird konsequent geahndet.

Entzug von
Waffenerlaub-
nissen

Angesichts des gestiegenen Personenpotenzials und der zunehmenden Gewaltbereitschaft treibt die Staatsregierung auch die **Entwaffnung der Reichbürger- und Selbstverwalter-Szene** weiter voran. Seit Oktober 2016 (*Tötung eines Polizeibeamten in Georgsgmünd durch einen Reichsbürger*) bis zum

Ende vergangenen Jahres haben die Sicherheitsbehörden **443 Personen** (Vorjahr: 397) innerhalb der Szene identifiziert, die über **eine oder mehrere waffenrechtliche Erlaubnisse** verfügten. **Gegen alle** wurden bereits **Widerrufsverfahren eingeleitet**. In **270 Fällen** (Vorjahr: 240) erging bereits ein **Widerrufsbescheid**. Insgesamt wurden (durch Widerruf oder aufgrund eines vor Widerrufs erklärten freiwilligen Verzichts) **bislang 525** (Vorjahr: 460) **waffenrechtliche Erlaubnisse entzogen**. Dabei wurden **1.095 Waffen** (Vorjahr: 888) bei den Waffenbehörden oder an einen Berechtigten **abgegeben**.

Da sich die **Szene in ständiger Bewegung** befindet und krisenbedingt leider weiter Zulauf hat, setzen die Sicherheitsbehörden alles daran, hier „am Ball“ zu bleiben. Ziel ist es, **jeden einzelnen Waffenbesitzer unter den neu identifizierten Szeneangehörigen schnellstmöglich zu entwaffnen**.

IV. Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates

Rückgang der Proteste

Auch die „**verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates**“ behalten wir weiter fest im Blick. Zwar brachten die Lockerungen der staatlichen Schutzmaßnahmen 2022 das **Corona-Protestgeschehen** nahezu zum Erliegen. Dennoch hielt ein **zahlenmäßig kleiner „harter Kern“** an seiner Agitation gegen staatliches Handeln fest. Vor allem im **virtuellen Raum** versuchen diese Personen, sich mit **Gleichgesinnten** zu vernetzen. In der **Realwelt** sind jedoch – abgesehen von gemeinsamen Auftritten bei Veranstaltungen – **keine festen Strukturen** feststellbar.

Neue Themen ohne Resonanz

Bislang ist es der Szene der „verfassungsschutzrelevanten Delegitimierung des Staates“ auch **nicht gelungen, neue Themen** wie die Inflation **zu besetzen** und damit ein vergleichsweise hohes Protestaufkommen wie im Rahmen der Anti-Corona-Demonstrationen zu generieren.

Gewaltbereitschaft

Allerdings ist durchaus eine **hohe Gewaltbereitschaft** festzustellen. Sie tritt in der Regel insbesondere **im digitalen Raum** zu Tage: Dort wird – neben ekelhaften Drohungen gegen Funktionsträger – auch dazu aufgefordert, **missliebige Personen** des politischen und öffentlichen Lebens aufzusuchen und für ihr Verhalten **zur Rechenschaft** zu ziehen.

V. Linksextremismus

Sinkende Mobilisierungsfähigkeit

Auch die **Mobilisierungsfähigkeit** der linksextremistischen Szene hat im letzten Jahr erfreulicher Weise deutliche **Einbußen** erlitten. Das wurde besonders im Rahmen des **G7-Gipfels in Elmau** deutlich.

Entgegen der eigenen Ankündigungen gelang es der Szene nicht, den Gipfel „zum Desaster“ zu machen. Bereits im Vorfeld verlief die **linksextremistische Mobilisierung schleppend** – insbesondere im Vergleich zu den Gipfeln 2015 und 2017. Vor allem in weiten Teilen der **gewaltorientierten linksextremistischen Szene** fanden die Aufrufe **keinen Widerhall** – anders als beim G20-Gipfel 2017 in Hamburg.

Außerdem gelang es der Szene weder im Rahmen des Gipfels noch in den Folgemonaten, ihre Agitation gegen das „System“ mit den **Anliegen der Klimaschutzbewegung** zu verbinden und den **gesellschaftlichen Protest** zu radikalisieren.

Geringe Teilnahme an G7-Protesten

Bei der **Großdemonstration** in München am 25. Juni blieb die **Anzahl** der gewaltbereiten linksextremistischen **Demonstrationsteilnehmer** weit hinter den Ankündigungen zurück. Gleiches gilt für die **Protestveranstaltung in Garmisch-Partenkirchen** am folgenden Tag und den **Sternmarsch** zum Tagungsgelände mit insgesamt **nur 900** beziehungsweise **100 Teilnehmern**.

Solidarität mit Ukraine

Mitursächlich für die geringe Resonanz dürfte – neben der bekanntlich starken Präsenz der bayerischen Polizei – auch die anfänglich **spürbare Irritation** vor allem der autonomen Szene über den **Angriff Russlands auf die Ukraine** gewesen sein. Mittlerweile zeigt die Szene – mit Ausnahme der orthodox-kommunistischen Gruppen – **Solidarität mit der Ukraine**.

Der Krieg wird überwiegend als **Auseinandersetzung zweier „imperialistischer**

Blöcke“ interpretiert. Der **EU-Osterweiterung**, der **NATO** und den USA wird dabei eine **Mitverantwortung** zugeschrieben.

Antimilitarismus-Kampagnen

Die Szene rückt damit thematisch den sogenannten **Antimilitarismus** wieder stärker in den Mittelpunkt. So versucht sie von der Angst der Bevölkerung vor einer **Ausweitung des Konflikts** zu profitieren. Mit **Kampagnen** wie „Rüstungsindustrie angreifen“ wird gegen die Erhöhung des **Verteidigungsetats**, gegen die **Waffenlieferungen** an die Ukraine und **Rüstungsunternehmen** agitiert. Nach der Lesart der Szene dient das **Militär** den „herrschenden Klassen“ seit jeher als Instrument sowohl zur **Aufrechterhaltung des Kapitalismus** als auch zur **Unterdrückung** der Bevölkerung. Bislang verfängt diese Argumentation bei der Bevölkerung jedoch nicht.

Trend zur Gewaltbereitschaft

Eine **besorgniserregende Entwicklung** zeichnet sich bei der **Gewaltbereitschaft** der Szene ab: Der **Trend** geht weg von der sog. „Massenmilitanz“. Stattdessen werden

Übergriffe gezielter, persönlicher und professioneller. Immer häufiger werden **Einzelpersonen** zum Ziel **enthemmter Gewalt**.

Angriff in Budapest

Erst **Ende Februar 2023** wurde auf der linksextremistischen Internetseite de.indymedia.org eine **dezidierte Handlungsanweisung** für Kleingruppenaktionen veröffentlicht. Nominell bezieht sich diese zwar auf die Verursachung von **Sachschäden**. Die dort gegebenen **Tipps zur Tatvor- und Nachbereitung** lassen sich aber **auch für Angriffe auf Personen** nutzbar machen. Zu welcher **Brutalität** die Szene fähig ist, beweisen die Aufnahmen eines Angriffs einer **Gruppe deutscher Linksextremisten** auf einen Passanten in **Buda-pest**.

Steigender Anteil der Gewalttaten

Wenngleich die **Gesamtzahl der Straftaten** insgesamt **gesunken** ist, so hat der **Anteil der Gewalttaten** an der Gesamtzahl der Straftaten **zugenommen**. Von **364 linksextremistischen Straftaten** (Vorjahr:

471) entfielen **42 auf Gewaltdelikte** (Vorjahr: 47), darunter **ein versuchtes Tötungsdelikt**. Auch die Zahl der **Körperverletzungen stieg** von 13 auf **21** Delikte. Somit sind rund **11,5 % aller linksextremistischen Straftaten Gewaltdelikte** (Vorjahr: rd. 10 %).

Fortschreitende Radikalisierung

Gleiches gilt für die **Zusammensetzung des Personenpotenzials**: Der Anteil der **Gewaltbereiten** liegt mit rund **880 Personen** bei **27,5 %** des **Gesamtpersonenpotenzials** von 3.200 Szeneangehörigen. (Vorjahr: Gesamtpersonenpotenzial 3.700, davon 830 Gewaltbereite = 22,4 %). Das alles deutet auf eine **fortschreitende Radikalisierung** der Szene hin.

VI. Islamismus

Personenpoten- Kommen wir nun zur **islamistischen Be-**
zial **drohungslage**: Sie bleibt in Deutschland
und Europa durch jihadistische Gruppie-
rungen und Einzeltäter **unverändert** beste-
hen. Das **Personenpotenzial** des **salafis-**
tischen Spektrums bewegt sich in Bayern
mit rund **690 Personen** weiterhin auf ei-
nem hohen Niveau. Rund **18 Prozent** sind
davon **gewaltbereit**.

Islamistische **Propagandistisch** befindet sich die Szene
Propaganda im seit Jahren in einer **spürbaren Umbruch-**
Umbruch **phase**. So sind salafistische Islam-Info-
stände in Fußgängerzonen oder bei Groß-
veranstaltungen in Bayern rückläufig. An
ihre Stelle treten die insbesondere bei jun-
gen Menschen beliebten sozialen Netzwer-
ke wie **Instagram** und **TikTok**. Sie werden
umfassend zur Verbreitung von **Propagan-**
da sowie zur **Ideologievermittlung** und
Szenevernetzung genutzt.

Insbesondere **legalistische Strömungen** versuchen, schleichend den Samen für **demokratiefeindliche Einstellungen** in unsere pluralistische Gesellschaft zu pflanzen. **Krisensituationen** wie **Corona** und der **russische Angriffskrieg** werden als Chance begriffen, die Gesellschaft zu spalten und ein politisches Modell zu implementieren, das mit **unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung** nicht im Ansatz vereinbar ist.

Opfernarrativ

Seit jeher bedient die Szene das sogenannte **Opfernarrativ**. Demzufolge nutzt die Mehrheitsgesellschaft angeblich jede Gelegenheit, **Muslimen zu diskriminieren**. Vor dem Hintergrund des **Ukrainekrieges** und der steigenden **Inflation** hat diese Agitation zugenommen: So wird dem Westen eine „**Doppelmoral**“ hinsichtlich des Umgangs **mit ukrainischen Flüchtlingen** einerseits und Flüchtlingen aus muslimischen Ländern andererseits unterstellt. Ferner werden **Ängste** vor einem mögli-

chen „**Blackout**“ geschürt, in dessen Verlauf Muslime „die ersten Opfer“ sein würden. Auch **Präventionsangebote** gegen Islamismus werden von Gruppierungen wie „Realität Islam“ und „Generation Islam“ als „**islamfeindliche Assimilationspolitik**“ diffamiert. Ziel dieser Agitation ist es, die muslimische Community gegen die Mehrheitsgesellschaft aufzuhetzen und **Separationstendenzen** zu fördern.

Eine **kritische Betrachtung** des legalistischen Islamismus hat allerdings **nichts** mit **Islamophobie** zu tun. Vielmehr gilt es, das Bewusstsein über die Gefahren des Islamismus in allen gesellschaftlichen Bereichen zu schärfen. Einem **Generalverdacht gegen alle Muslime** und damit verbundene Diskriminierungen muss hingegen mit aller Entschiedenheit **entgegengetreten** werden.

Anschläge in
Deutschland
und Europa

Neben diesen in der öffentlichen Wahrnehmung weniger präsenten Entwicklungen

besteht weiterhin auch die Bedrohung durch **islamistisch motivierte Einzeltäter**.

So tötete bei einem **Messerangriff** am 10. November 2022 in **Brüssel** ein 23-Jähriger einen Polizisten. Der **Tatverdächtige** stand in Belgien auf einer **Terrorliste**.

Die Ermittlungen zum **Messerangriff** eines 30-jährigen Afghanen in **Ansbach** am 8. September hat inzwischen die Generalstaatsanwaltschaft München übernommen. Eine mögliche extremistische Motivation für die Tat wird untersucht.

Und der **Messerangriff** eines in Syrien geborenen Staatenlosen **am 6. November 2021 in einem ICE** auf dem Streckenabschnitt zwischen Regensburg und Nürnberg wurde als islamistisch motiviert eingestuft. Der Täter wurde im Dezember letzten Jahres zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von 14 Jahren verurteilt.

Die Täter sind meist **Einzelpersonen** ohne eine Anbindung an eine Terrorgruppierung. Sie schlagen an beliebigen Orten zu. Bei fast allen Anschlägen spielte das **Internet** für die **Planung**, **Durchführung** oder **Radikalisierung** eine nicht unerhebliche Rolle. Es ist und bleibt daher eine wichtige **Aufgabe der Sicherheitsbehörden**, Tätermerkmale zu analysieren und potentielle Attentäter frühzeitig zu identifizieren.

VII. Cybersicherheit, Desinformation und Spionage

Cybersicherheit
Bedrohungs-
lage

Abschließend möchte ich das Augenmerk noch auf die Bereiche **Cybersicherheit**, **Desinformation** und **Spionage** richten. Denn auch **Cyberangriffe gefährden** in zunehmendem Umfang die **Innere Sicherheit**. Seit Beginn des **russischen Angriffskriegs auf die Ukraine** hat sich die ohnehin dynamische **Bedrohungs-
lage im Cyberraum weiter verschärft**. Das bedeutet: Auch **bayerische Unternehmen**, **KRITIS-Einrichtungen** sowie **staatliche Stellen** und Forschungseinrichtungen müssen jederzeit mit gezielten Cyberangriffen auf ihre IT-Infrastrukturen rechnen. Aktuell liegen den bayerischen Sicherheitsbehörden zwar **keine** konkreten Anhaltspunkte für **gezielte Angriffskampagnen** vor. Gleichwohl ist **besondere Wachsamkeit** geboten!

Desinformation

Auch **Desinformation und Propaganda** durch russische Akteure haben seit dem Angriffskrieg ein **neues Niveau** erreicht.

Mithilfe **falscher** oder **irreführender Informationen** versuchen russische Akteure, die **politische und öffentliche Meinung in Deutschland** zu Gunsten Russlands zu beeinflussen. Gerade über soziale Netzwerke findet Desinformation eine enorme Reichweite. Ziel der Akteure ist hier, das **Vertrauen** in staatliche Stellen **zu untergraben** und **gesellschaftliche Konflikte zu provozieren**.

Deutungshoheit über den Angriffskrieg

Aktuell geht es den russischen Akteuren vor allem darum, die **Deutungshoheit** über den Angriffskrieg zu erlangen und die **Solidarität** mit der Ukraine **aufzuweichen**. Hierzu werden Narrative wie etwa eine **angebliche westliche Biowaffenforschung** in der Ukraine oder eine vermeintliche „**Russophobie**“ in Deutschland verbreitet. Solchen Falsch-Informationen muss entschieden entgegengetreten werden. Bleiben Sie daher kritisch. Dubiose Nachrichten sollten mit mindestens **zwei weiteren Quellen** verglichen werden. Außerdem sind zum Beispiel

die **Faktenchecks** von renommierten Medien sehr hilfreich.

Ahndung von Spionageaktivitäten

Nicht zuletzt ist im Gefolge des russischen Angriffskriegs auch von **verstärkten Aktivitäten im Bereich der „klassischen“ Spionage** auf deutschem Boden auszugehen. Das Oberlandesgericht München hat am 13. April 2022 einen russischen Staatsangehörigen wegen **geheimdienstlicher Agententätigkeit** zu einer **Freiheitsstrafe von einem Jahr** auf Bewährung **verurteilt**. Der **wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Augsburg** hatte **Informationen zu Forschungsprojekten** aus dem Bereich der Luft- und Raumfahrttechnologie für einen russischen Auslandsnachrichtendienst beschafft.

Aber auch **andere ausländische Nachrichtendienste** sehen im Windschatten des Geschehens im Osten Europas eine Chance, vermeintlich unentdeckt ihre **Spionagetätigkeiten** auszuweiten. Diese richten sich

sowohl gegen **deutsche Ziele** als auch gegen befreundete **Partnerländer** oder **Oppositionelle**.

VIII. Schlussworte

Krisen als Belastungsprobe für Demokratie

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die andauernde Krisenlage stellt die **Funktionalität** unserer Demokratie auf eine **Belastungsprobe**. Extremisten und ausländische Akteure versuchen die Gunst der Stunde zu nutzen, um **Misstrauen** gegen den **Staat**, seine **Institutionen** und **Entscheidungsträger** zu säen.

Das **Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz** ist deshalb als Frühwarnsystem unserer wehrhaften Demokratie **noch unverzichtbarer** als je zuvor. Ich bin froh darüber, dass das **Bundesverfassungsgericht** auch in seiner **Entscheidung zum Bayerischen Verfassungsschutzgesetz** vom 26. April 2022 noch einmal betont hat: Als Ausdruck der Entscheidung des Grundgesetzes für eine streitbare Demokratie kommt dem **Auftrag des Verfassungsschutzes** ein **hohes verfassungsrechtliches Gewicht** zu.

Dank an LfV,
Schlussworte

Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** des Bayerischen Landesamts für Verfassungsschutz sehen sich **immer vielgestaltiger** werdenden **Entwicklungen** gegenüber, die unsere Demokratie bedrohen. Ihnen und ihrem Präsidenten **Dr. Körner** darum meinen **aufrichtigen Dank** für Ihren **unermüdbaren Einsatz für die Demokratie!**